

Inhalt

Essay

- Joseph Maguire* Globalisation and the Making of Modern Sport 7

Hauptbeiträge

- Michael Krüger* ADORNO, der Sport und die *Kritische Sporttheorie* 21
Annette R. Hofmann „E Pluribus Unum“? Zur Rolle des Sports im
amerikanischen *Nation-building-Prozess* 33
Lars Dzikus *American Football*, Deutschland und der Unternehmer.
Amerika in unseren Köpfen und Stadien 50
*Jürgen Beckmann/
Birgit Szymanski/
Anne-Marie Elbe* Erziehen Verbundsysteme zur Unselbstständigkeit?
Entwicklung von Sporttalenten an einer Eliteschule
des Sports 65

Besprechungen

- Dorothee Alfermann* Wolfgang Schlicht/Bernd Strauß
(unter Mitarbeit von Maïke Tietjens):
Sozialpsychologie des Sports. Eine Einführung 81
Gunnar Drexel Klaus Willimczik: Sportwissenschaft interdisziplinär 85
Eckhard Meinberg Claudia Pawlenka: Utilitarismus und Sportethik 90
Arno Müller Volker Caysa/Wilhelm Schmid: Reinhold Messners
Philosophie – Sinn machen in einer Welt ohne Sinn 95
Rainer Wollny Frank Hänsel: Instruktionspsychologie
motorischen Lernens 99
Markus R. Friederici Albrecht Hummel / Alfred Rütten (Hrsg.):
Handbuch Technik und Sport 103
Bernd Rahmann Horst Albach/Bernd Frick: Sportökonomie 109

Berichte

- Stefanie Schroetter/
Andrea Theine/
Sven Körner* Sportpädagogisches Wissen: Spezifik, Transfer,
Transformation
dvs-Tagung der *Sektion Sportpädagogik*
19. bis 21. Juni 2003 in Hayn (bei Weimar) 114
Werner Pitsch Die soziale Rolle des Athleten
6th Joint International Session for Educators & Officials
of Higher Institutes of Physical Education
26. Juni bis 2. Juli 2003 in Olympia 117
*Maud Corinna
Hietzge* Körperliche Erkenntnis – Empirie und Theorie
Jahrestagung der *dvs-Sektion Sportphilosophie*
6. bis 8. November 2003 in Berlin 121

- Wichtige Neuerscheinungen** 126

- Tagungen und Kongresse** 131

Herausgegeben mit Unterstützung durch das Bundesinstitut für Sportwissenschaft

Anschriften der Mitarbeiter:

Prof. Dr. Dorothee Alfermann, Universität Leipzig, Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung, Jahnallee 59, 04109 Leipzig; Dr. Gunnar Drexel, Universität Tübingen, Institut für Sportwissenschaft, Wilhelmstraße 124, 72074 Tübingen; Lars Dzikus, The Ohio State University, Faculty & TA Development, 260 Younkin Success Center, 1640 Neil Avenue, Columbus, Ohio 43201, USA; Dr. Markus R. Friederici, Universität Hamburg, Institut für Soziologie – Wirtschaft u. Betrieb, Allende Platz 1, 20146 Hamburg; Maud Corinna Hietzge, Pädagogische Hochschule Freiburg, Schwarzwaldstraße 175, 79117 Freiburg i. Br.; Dr. Annette R. Hofmann, Westf. Wilhelms-Universität Münster, FB Psychologie/Sportwissenschaft, Horstmarer Landweg 62b, 48149 Münster; Swen Körner, Deutsche Sporthochschule Köln, Pädagogisches Seminar, Carl-Diem-Weg 6, 50933 Köln; Prof. Dr. Michael Krüger, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, FB Psychologie/Sportwissenschaft, Horstmarer Landweg 62b, 48149 Münster; Joseph Maguire, Ph. D., School of Sport & Exercise Sciences, Loughborough University, Leicestershire LE11 3TU, United Kingdom; Prof. Dr. Eckhard Meinberg, Deutsche Sporthochschule Köln, Pädagogisches Seminar, Carl-Diem-Weg 6, 50933 Köln; Arno Müller, Deutsche Sporthochschule Köln, Philosophisches Seminar, 50927 Köln; Dr. Werner Pitsch, Institut für Sportwissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Ginnheimer Landstraße 39, 60487 Frankfurt/M.; Prof. Dr. Bernd Rahmann, Universität Gesamthochschule Paderborn, FB 5, Wirtschaftswissenschaften, Warburger Str. 100, 33098 Paderborn; Stefanie Schroetter, Deutsche Sporthochschule Köln, Pädagogisches Seminar, Carl-Diem-Weg 6, 50933 Köln; Birgit Szymanski, Universität Potsdam, Institut für Sportwissenschaft, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam; Andrea Theine, Deutsche Sporthochschule Köln, Pädagogisches Seminar, Carl-Diem-Weg 6, 50933 Köln; PD Dr. Rainer Wollny, Ruprecht-Kars-Universität Heidelberg, Institut für Sport und Sportwissenschaft, Im Neuenheimer Feld 700, 69120 Heidelberg.

Englische Übersetzung: Dr. Jürgen Schiffer, M. A.; Deutsche Sporthochschule Köln, Zentralbibliothek, Carl-Diem-Weg 6, 50933 Köln, Telefon (02 21) 4 982 673.

Französische Übersetzung: Dr. Ulrich Joeres, Schützenstraße 21, 35096 Weimar/Lahn.

Manuskripte in dreifacher Ausfertigung sind an den Geschäftsführenden Herausgeber zu senden. Sie sind formal nach den Autorhinweisen abzufassen, wie sie in der „Sportwissenschaft“ 27 (1997) auf Seite 117 abgedruckt sind.

Besprechungsexemplare werden ebenfalls an den Geschäftsführenden Herausgeber erbeten.

Die „Sportwissenschaft“ erscheint vierteljährlich.

Abonnementpreis € 11,- je Ausgabe; Sonderpreis für Studierende (nur gegen Nachweis): Abonnement € 9,- je Ausgabe; Einzelheft € 13,-; jeweils zuzüglich Versandkosten.

Die Abonnement-Rechnung ist zahlbar rein netto innerhalb von vier Wochen nach Erhalt. Der Abonnement-Vertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen, falls nicht ausdrücklich anders vereinbart. Abbestellungen sind spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich vorzunehmen. Der Versand dieser Zeitschrift und die Abonnement-Bearbeitung erfolgen über EDV. Für diesen Zweck sind die dafür notwendigen Daten gespeichert.

© 2004 by Verlag Karl Hofmann GmbH & Co., 73614 Schorndorf.

Alle Rechte, auch das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten.

Nachdruck und Vervielfältigungen jeder Art nur mit Genehmigung des Verlags.

Gesamtherstellung in der Hausdruckerei des Verlags.

International Standard Serial Number: ISSN 0342-2380.

Zusammenfassungen

JOSEPH MAGUIRE:

Globalisierung und die Entstehung des modernen Sports

Im Zentrum dieser Arbeit stehen die Entstehung, Verbreitung und Globalisierung des modernen Sports. Es wird ein aus fünf Phasen bestehendes Modell der Entwicklung des modernen Sports entworfen. Besondere Beachtung finden die Entwicklungen innerhalb und zwischen den europäischen Gesellschaftssystemen sowie zwischen den abendländischen und nicht-abendländischen Gesellschaften. Dieser globale Sportprozess ist eingebunden in eine Reihe multidirektionaler kultureller, politischer, ökonomischer und sozialer Prozesse, die durch zivilisatorische Kämpfe gekennzeichnet sind. Obwohl sich der Leistungssport zur dominierenden Form der globalen Körperkultur entwickelt hat, haben traditionelle Volksspiele in Europa und anderswo überlebt und neu aufgetauchte Formen der Körperkultur haben begonnen, dominante Formen des Sports herauszufordern. Dies wird konventioneller Weise als eine Form des von Homogenisierung kündendem Kulturimperialismus angesehen. Die Wirklichkeit ist jedoch komplexer. Abnehmende Kontraste und eine zunehmende Vielfalt der Formen von Körperkultur sind für diese langfristigen Prozesse kennzeichnend. Mehrere entscheidende Prozesse, die die Phasen oder Wellen der Sportisierung konturieren und formen, werden identifiziert. Fragen einheimischer Rezeptivität, des kulturellen Widerstandes, der Unterscheidung, der Nachahmung und der Wiederverwertung sowie die Schlüsselthemen, die diesen globalen Sportprozess charakterisieren, werden ebenfalls behandelt.

MICHAEL KRÜGER:

ADORNO, der Sport und die Kritische Sporttheorie

Am 11. September 2003 wäre Theodor W. ADORNO 100 Jahre alt geworden. Ziel des Beitrags ist es, die Bedeutung ADORNOS für die Entwicklung des Sportverständnisses in Deutschland und vor allem für die Sportwissenschaft darzustellen. Obwohl er sich nur an wenigen Stellen seines umfangreichen Werks auf den Sport als Beispiel für den „Warencharakter“ der modernen Massenkultur bezieht, wurde ADORNO zu einem der Vordenker der linken Sportkritik der 1970er Jahre, deren Folgen in Theorie und Praxis des Sports bis heute zu spüren sind.

ANNETTE R. HOFMANN:

„E Pluribus Unum“? Zur Rolle des Sports im amerikanischen Nation-building-Prozess

Der amerikanische Sport ist „ethnic based“. Dies soll zum einen an Assimilationsprozessen, zum anderen an der kulturellen Vielfalt des amerikanischen Sports am Beispiel der aus Europa stammenden Amerikaner aufgezeigt werden. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der amerikanischen Turnbewegung, die deutschen Ursprung aufweist. Dabei wird der Gedanke verfolgt, inwiefern der Sport und insbesondere das Turnen zum amerikanischen *Nation-building*-Prozess beigetragen haben. Vor diesen Ausführungen werden in einem theoretischen Teil die Begriffe

Ethnizität, Amerikanisierung und *Assimilation* sowie *Melting Pot* und kultureller Pluralismus eingeführt, die in der amerikanischen Diskussion um Ethnizität und *Nation-building* von Bedeutung sind.

LARS DZIKUS: ***American Football, Deutschland und der Unternehmer. Amerika in unseren Köpfen und Stadien***

Während das Ausmaß der Amerikanisierung verschiedener deutscher Kulturbereiche seit langem ausführlich diskutiert wird, ist dabei dem Sport bislang wenig Aufmerksamkeit gewidmet worden. Der vorliegende Beitrag fasst die Geschichte des *American Football* in Westdeutschland zusammen und fragt, ob und wie die Konstruktion von Amerikabildern auch im deutschen Sport stattfindet. Als Fallstudie wird die Rolle eines deutschen Unternehmers in der Vermarktung des *Footballs* untersucht. Es wird beschrieben, wie die jeweiligen Produzenten auf einen Schatz traditioneller Bilder und Vorstellungen über Amerika zurückgreifen. Die Studie stellt fest, dass die Entwicklung des *Footballs* in Deutschland auf Prozessen kultureller Transformation beruht, die durch *Push and Pull* zwischen Ursprungs- und Gastkultur geprägt sind.

JÜRGEN BECKMANN/BIRGIT SZYMANSKI/ANNE-MARIE ELBE:

**Erziehen Verbundsysteme zur Unselbstständigkeit?
Entwicklung von Sporttalenten an einer Eliteschule des Sports**

Verbundsysteme von Schule, Internat und Trainingsstätten sollen im Nachwuchsleistungssport eine optimale Koordination sportlicher und schulischer Anforderungen erlauben, um darüber eine maximale Nutzung der Leistungsressourcen zu ermöglichen. Ein solches Verbundsystem könnte so auch die Lebensperspektiven und -chancen von Sporttalenten fördern. In den letzten Jahren wurde aber Kritik an diesen Modellen vorgebracht. Es wurden Behauptungen aufgestellt, nach denen das Verbundsystem zur Unselbstständigkeit erziehe, einseitige Interessenentwicklung fördere und es zu einer Gettoisierung der Jugendlichen komme. Bislang lagen keine stichhaltigen empirischen Befunde vor, die diese Aussagen stützen oder widerlegen. Ziel der vorliegenden Untersuchung ist es, die empirische Klärung dieser Frage voranzubringen. Primär wird der Frage nach der Entwicklung der Selbstständigkeit jugendlicher Sporttalente im Verbundsystem nachgegangen. Selbstständigkeit kann über einen *Fragebogen zur Selbstregulation* von KUHLMANN/FUHRMANN (1997; 1998) erfasst werden. Es werden längsschnittliche Befunde zur Entwicklung zur Selbstständigkeit gehörender Fertigkeiten betrachtet. Dabei werden Schüler/innen einer Eliteschule des Sports mit Regelschüler/innen verglichen. Zusätzlich werden mögliche Unterschiede zwischen im Internat untergebrachten und heimfahrenden Jugendlichen des Verbunds überprüft. Die Ergebnisse zeigen, dass sich Sportler/innen und Regelschüler/innen grundsätzlich in relevanten Selbstregulationsfertigkeiten unterscheiden. Darüber hinaus zeigen die Internatsbewohner/innen in diesem Bereich bei gleicher Ausgangslage deutliche Entwicklungsvorteile gegenüber den Heimfahrer/innen. Insgesamt gesehen werden damit positive Annahmen zur Entwicklung von Sporttalenten im Verbundsystem unterstützt.

Summaries

JOSEPH MAGUIRE:

Globalisation and the Making of Modern Sport

This paper focuses on the emergence, diffusion and globalisation of modern sport. A five-phase model of the making of modern sport is outlined. Attention is paid to developments within and between European societies and between occidental and non-occidental societies. This global sport process is bound up in a set of multidirectional cultural, political, economic and social processes that are marked by civilisational struggles. Although achievement sport became the dominant global body culture, residual folk games survived in Europe and elsewhere and emergent body cultures have begun to challenge dominant sport forms. It is conventional to see this as a form of cultural imperialism that heralds homogenisation. The reality is more complex than this. Diminishing contrasts and increasing varieties of body cultures have characterised this long-term processes. Several key structured processes that contour and shape the phases or waves of sportisation are identified. Questions of indigenous receptivity, cultural resistance, distinction, emulation and recycling and the key themes that have characterised this global sport process will also be highlighted.

MICHAEL KRÜGER:

ADORNO, Sport and *Critical Sport Theory*

On September 11, 2003, Theodor W. ADORNO would have celebrated his 100th birthday. It is the goal of this paper to present ADORNO's impact on the development of the understanding of sport in Germany and especially on sport science. Although ADORNO refers to sport as an example of the "goods-character" of modern mass culture only in few parts of his extensive work, he became the mastermind of the left's criticism of sport in the 1970s. The consequences of this can still be seen in today's theory and practice of sport.

ANNETTE R. HOFMANN:

"E Pluribus Unum"? About the Role of Sport in the American Process of Nation-building

American sport is "ethnic based". This will be shown using assimilation processes and the cultural variety of American sports played by Americans of European descent. The special focus of this paper is on the American gymnastics movement which is of German origin. It is examined to what extent sport and particularly gymnastics have contributed to the American nation-building process. In an introductory theoretical part the terms ethnicity, Americanisation, assimilation, as well as melting pot and cultural pluralism are explained. These terms play an important role in the American discussion of ethnicity and nation-building.

LARS DZIKUS:

***American Football, Germany and the Enterpriser.
America in Our Heads and Stadia***

The extent of the Americanisation of various German cultural areas has been extensively discussed for a long time. However, only little attention has so far been attached to sport. This paper summarizes the history of American football in West Germany and asks whether and how the construction of images of America takes place in German sport, too. As a case study the role of a German enterpriser in the marketing of football is examined. It is described how the respective producers revert to a wealth of traditional images and ideas of America. The author arrives at the conclusion that the development of football in Germany is based on processes of cultural transformation which are marked by push and pull between the original and the guest culture.

JÜRGEN BECKMANN/BIRGIT SZYMANSKI/ANNE-MARIE ELBE:

***Do Bound Systems Teach Pupils to Show a Lack of Independence?
The Development of Talented Athletes at Elite Sports Schools***

In the achievement-oriented sport of young athletes, bound systems of school, residential accommodation and training facilities shall guarantee the optimal coordination of sport and school requirements in order to allow for the maximal utilization of performance resources. Such a bound system could also have a positive influence on the life perspectives and chances of talented young athletes. However, during the last years these models have been criticized. For example, it has been stated that bound systems teach pupils to show a lack of independence, that they lead to the one-sided development of interests and that the young athletes are ghettoized. So far there has been no cogent empirical evidence which supports or refutes these statements. It is the goal of this study to give an empirically based answer to these questions. The primary question dealt with concerns the independence of talented young athletes in a bound system. Longitudinal findings about skills which are characteristic of independence are considered. In this context, the pupils of an elite sports school are compared with pupils from normal schools. The results show that there are basic differences between athletes and normal pupils as far as relevant self-regulation skills are concerned. Moreover, in terms of independence, the pupils living in residential schools show clear developmental advantages over pupils living at home in spite of an identical starting position. In general, the results corroborate the positive assumptions about the development of talented young athletes in bound systems.

Résumés

JOSEPH MAGUIRE: **La mondialisation et «the making of modern sport»**

L'auteur traite de l'émergence, de la diffusion et de la mondialisation du sport moderne. Il esquisse un modèle en cinq-phases expliquant l'origine du sport moderne. De plus, il distingue le développement sportif dans les sociétés européennes de celui des sociétés occidentales et non- occidentales. Le processus de la mondialisation du sport est intégré dans un complexe multidirectionnel culturel, politique, économique et social caractérisé par des luttes civilisatrices. Bien que le sport de compétition soit devenu la culture corporelle dominante, en Europe et ailleurs, des jeux sportifs folkloriques ont survécu et des formes de culture corporelle nouvelles ont commencé de défier les formes sportives dominantes.

Il est d'usage de considérer ce développement comme une étape de l'impérialisme culturel qui annonce une homogénéisation. Mais la réalité est plus complexe. Diminuer les contrastes et augmenter les variétés des cultures corporelles, sont les leit-motifs qui ont marqué ce processus à long terme. On peut identifier des traits-clés caractéristiques qui ont déterminé plusieurs vagues ou phases de sportivisation. L'auteur souligne les questions de la réceptivité indigène, de la résistance culturelle, de la distinction, de l'émulation et du recyclage et les autres thèmes-clés qui ont caractérisé le développement du sport mondialisé.

MICHAEL KRÜGER: **ADORNO, le sport et la théorie sportive dite «critique»**
(*Kritische Sporttheorie*)

Le 11 septembre 2003, Theodor W. ADORNO aurait célébré son 100ème anniversaire. L'auteur veut faire valoir l'importance d'Adorno dans l'évolution des idées sur le sport et, avant tout, dans la science du sport en Allemagne. Adorno lui-même ne s'est prononcé que rarement sur le sport en tant que l'exemple pour le «caractère de marchandise» dans la culture des masses moderne. Pourtant, il a été un des premiers «donneur d'idée» dans la critique sportive de la gauche des années 1970. Une influence qui retentit encore aujourd'hui et sur la pratique et sur la théorie du sport.

ANNETTE R. HOFMANN: **«E Pluribus Unum»? Le rôle du sport dans le**
***Nation-building-process* aux Etats-Unis**

Le sport américain est «ethnic based». L'auteur démontre cette thèse par le processus d'assimilation d'un côté et, de l'autre, à l'aide de la diversité culturelle du sport américain exprimée par l'exemple des Américains émigrés de l'Europe. Le mouvement de la gymnastique américaine qui est largement d'origine allemande est au centre de l'étude. L'auteur veut découvrir l'importance du sport et, en particulier, de la gymnastique sur le *Nation-building-process* aux Etats-Unis. Avant de commencer ce travail l'auteur définit les notions de *l'ethnicité, de l'américanisation, de l'assimilation, du melting-pot et du pluralisme culturel* qui sont des notions importantes dans le débat américain concernant *l'ethnicité et le nation-building*.

LARS DZIKUS:

**L'American Football, l'Allemagne et l'entrepreneur:
L'Amérique dans nos têtes et nos stades**

Plusieurs domaines de la culture allemande connaissent déjà depuis un certain temps une discussion intense sur le phénomène de l'américanisation. Le sport en est encore exempt. Sur la base d'un résumé de l'histoire de «l'American Football» en Allemagne l'auteur pose la question : Y a-t-il aussi une élaboration d'idées sur l'Amérique dans les milieux sportifs allemands et comment se manifeste-t-elle ? Il décrit comment les producteurs de telles idées se réfèrent à un tronc commun d'idées et d'images traditionnelles de l'Amérique. L'étude conclut que le développement du Football en Allemagne repose sur des processus d'une transformation culturelle caractérisée par un *push and pull* entre les cultures du pays d'origine et du pays accueillant.

JÜRGEN BECKMANN/BIRGIT SZYMANSKI/ANNE-MARIE ELBE:

**Des systèmes connectés favorisent-ils un manque d'autonomie?
Le développement des talents sportifs dans «école de sport-élite».**

Des complexes coordonnant l'école, l'internat et installations d'entraînement devraient permettre une coordination maximale des exigences sportives et scolaires afin d'assurer l'exploitation optimum des ressources de rendement. Un tel système connecté pourrait donc également promouvoir les perspectives et chances indispensables des talents sportifs. Pourtant, dans les dernières années, on a entendu des critiques relatives à ces modèles estimant que le système connecté favorise le manque d'autonomie, le développement des intérêts unilatéraux et une ghettoïsation chez les jeunes athlètes. Jusqu'à maintenant des travaux empiriques valides manquaient pour confirmer ou contredire ces critiques. Les auteurs veulent répondre d'une façon empirique à ces questions. Ils mettent l'accent de leur étude sur l'autonomie des jeunes talents sportifs vivant dans un tel système. A l'aide d'études longitudinales les auteurs observent les facultés considérées importantes dans le développement de l'autonomie. Pour y parvenir, on compare des élèves d'une école «de sport d'élite» avec des élèves d'une école normale. Les résultats montrent que les élèves - athlètes et les élèves normaux se distinguent nettement quant aux facultés de l'autorégulation. De plus, les élèves-athlètes vivant dans un internat ont encore un avantage par rapport à ceux qui vivent dans le foyer familial. Cela prouve que les systèmes connectés favorisent positivement le développement de talents sportifs.